

nimm auch ein wenig gebrenntes hirschhorn und gold-blättel darunter, vermisch es wohl, und brauch es so lang der mond im abnehmen ist, abends und morgens eine gute messer-spitze genommen, man muß dieses auch im abnehmenden mond machen,

N. 4 Ein gutes pulver, welches die satt-hälse, und auch die kröpffe vertreibet.

Erstlich nimm altes schuh-leder von sohlen, türckischen pfeffer, gewechtes salz, büchen-asche und kroyff-schwamm, jedes ein loth, thue solches alles in ein sauber neues gemeines stein-töpffgen, vermach solches mit einem deckel und leim, setze solches in einen back-Ofen, daß es ganz glüend wird, und sich die species darinnen ganz zu pulver verbrennen, nimm solches wieder aus dem Ofen, und laß es abkühlen, nimm die species heraus, und nimm von dem gebrennten topff zwey oder drey scherbel darzu, und zerstoß solches mit den andern speciebus, und sähe oder siebe es zu pulver, also ist es fertig.

NB. Wann ein mensch einen satt-hals oder kroyff hat, der soll von diesem pulver die lesten drey tage in dem abnehmenden mond zu morgens frühe nüchtern drey oder weniger, nachdem des menschen alter ist, messer-spitzen voll, in einem scharffen eßig einnehmen,

Stem: Die alabaster-salbe

fol. 70. Num. 7

Leber-zustände.

Alhier seynd zu meiden alle gar hitzige und austrocknende sachen / als gewürz / brandtwein und dergleichen / sonst können fast alle speisen genossen werden / wenn sie nur keine verstopffung verursachen.

N. I

Beschreibung der leber.

Die leber liegt mitten im leibe auf der rechten seiten, welche von dem magen die allererste krafft durch fünff röhrelein, so von ihr in den magen gehen, an sich zieht, alda denn solches zu einem blut gebohren wird, und gleichwie der magen die eingenommene speise verdäuet und kocht, also die leber durch sonderere adern und röhren, gleichwie durch ein ausbrennhut, die edelste krafft von der speise an sich zieht aus dem magen, und dieselbe zu einer subtilen substanz, nemlich durch mitwürckung der adern mirabiliter in blut verändert, von diesem blut nachmahls ins herz durch die gänge der adern, so vom herzen in die leber absteigen, in die mittlere hôle des herzens einzieht, darauf erst noch ein höheres geist-mäßiges lebhaftes blut geboh-

gehohren wird, darumb auch der magen, die leber und das hertz, ja eines von dem andern empfahet, und wiederum gebähret, darnach jedes dem andern seine geburt mittheilert, darumb sie auch alle gebährende glieder genennt werden. Die substanz der leber ist an ihr selbst ein grobes blut, roth, hart, grob und fleischig, mit vielen adern und röhren zusammen gefast, welche unter denen kleinen rippen herab verborgen liegt, und hat den magen in sich eingefast, und mit ihren flügeln von der rechten seiten herab bedeckt, von hinderwärts aber mit denselben, so von dem hertzen herab gehen, umfassen, auch den rücken, den magen, hertz und lungen herab bis an die nieren, blasen, und vesiculas seinen anhang und zufügung hat; es werden denn auch von der leber außgetheilt alle blut- adern in das hertz, in die ader, *vena cava* genant, darvon nechst hernach meldung geschicht. Die natürliche speise theilt sich aus in den gangen leib, das unnatürliche schiebt sich beyseits in seine geordnete gefäß, als die unnatürliche feuchtigkeit der *cholera rubra*, das ist der schaum des geblüts, in die gallen; das grob ist, oder die hefen des geblüts, welches die melancholey und *cholera nigra* ist, in die milch; das edelste geblut in das hertz und andere glieder; das *phlegma* in das haupt; die übrige feuchtigkeit der *cholera rubra* von der gallen, in die nieren und blasen; die krankheiten der leber sind mancher arten, etliche aus eignen, etliche aus zufallenden erwecknüssen; die zufallende krankheiten der leber entstehen durch überflüssigkeit des trinckens, grosse erhitzung, scharffe speise und tranck, auch von grosser übung, hize, schwerer arbeit, tanzen, springen, fallen, schlagen, auch kalten jähen trincken in hitzigen übungen, fiebern und dergleichen; aber die eigene krankheiten der leber seynd, als überschüttung des bluts, überflüssige feuchtigkeiten, welche aus schwachheit der verlohrenen dauung der leber entspringen, daraus denn schwere krankheiten, geschwür, apostem, fäulung, wasser sucht und anders erfolgt.

N. 2 Salbe vor eine harte leber.

Nimm weiß rosen- blau veilgen- und weiß lilien- öl, jedes ein löffel voll, weiß wächs ein loth, rosen-essig vier löffel voll, ein wenig rothens sandel und campher, zerlaß durcheinander, und schmiere den ort der leber.

N. 3 Diese salbe ist gut vor die leber.

Man nimmt die leber- salbe oder *ur guentum hepaticum*, sandel- und althea- salbe, von jedwedern ein halbes loth, untereinander gemischt, damit geschmiert.

N. 4 Eine gute salbe zu stärkung und kühlung
der leber.

Nimm fenchel, weiß rosen-öl, weiß wachß, sandel-salbe, und althea-salbe, jedes ein loth, misch alles zusammen, und laß untereinander gar kühle zergehen, aber nicht sieden, wenn man dieser salbe bedürfftig, so streicht mans auf ein leder, und legtß über die leber.

N. 5 Einen umschlag auf die leber zu legen.

Man nehme leibfarbene rosen-blätter, Chamillen-blumen, gemeine pap-pel, jedes eine hand voll, mach alles zu pulver, rühre in butter, gieß daran ein wenig rosen-wasser und esig, laß ein wenig sieden, so lang bis es wird wie ein mußß, dieses auf einen scharlachen fleck gestrichen, und auf die leber gelegt, nicht gar warm, wenn aber die leber gar hitzig, darbey ein hitziges fieber, nimm ein wenig campher darunter, und mit zucker-rosat vermischet, und auf ein blau wollenen tuch übergelegt.

N. 6 Ein gutes leber-öl.

Nimm borragen-rosen-nachtschatten-saurampffer-braunellen-und weil-gen-wasser, jedes fünf löffel voll, esig neun löffel voll, darnach nimm einer erbis groß campher, zertreib den in einem löffel voll brandtwein, und gieß darunter: nimm ein neues baumwollenes tuch, das einer hand lang und einer hand breit ist, neß es darein und legtß unter das rechte tütlein oder zise an der brust, daß aber nicht auf den magen gereicht, es kühlet; es wird gar bald trocken, neß es wiederum ein, ist gar gut vor die hige, alten und jungen leuten, ohne schaden.

N. 7 Was man zu kühlung der leber brauchen soll.

Erstlich rosen-wasser, saurampffer-nachtschatten-himmelbrand-oder köningskerzen-breit wegrich-wasser, unserer frauen-blätter-braunellen-wasser, eines so viel als des andern, drey löffel voll brandtwein, ein wenig campher und saffran, alles wohl durcheinander gemengt, ein wollenes tuch darein getunckt, und fein laulich auf die leber gelegt, so oft es trocken wird, wiederum eingetunckt.

N. 8 Eine bewährte argney, wann einem die leber wehe thut,
oder hitzig ist.

Man nehme eine rockene schnitte brodt, diese gebähet, und in endivien-wasser wohl geweicht, und auf die leber gebunden.

N. 9

Ein anders.

Nimm eichenes laub, das jung und neu ist, mach ein säcklein, fülls voll, legß auf die leber, es benimmt die hitze, und erhält sie gut.

N. 10

Trink-wasser zu abkühlung der leber.

Zu abkühlung der leber kan man auf sechs oder sieben tage ein distillirtes wasser von ziegen-milch, alle tage ein glas voll, mit einem pomeran-gen-safft, drey stunden vor dem mittag-essen, oder, daß nicht zu starck kühle, eine halbe stunde vor dem essen, trincken, dieses wasser macht man also: Nimm zwey maas ziegen-milch, oder mehr, in einen hasen oder topff gethan, sieden lassen, und wenns über und über siedet, so thut man limonien-safft daran gießen, wenns kalt ist, durchgesiegen, und das lautere wasser in einem brenn-zeug überlauffen lassen. Dieses wasser ist auch gut mit esig an statt des limonien-saffts, für die gemeine leute in hitzigen krankheiten, zu ma-chen.

N. 11

Für säulung der leber.

Trink morgens und abends salbey-wasser, so reiniget sich die leber, und wächst wiederum; das thut auch das kundel-kraut, oder leber-wurzel, zu zeiten darvon gegessen.

N. 12

Ein anders.

Welffenbein mit gebähetem brodt genossen, ist der leber fast ge-sund.

N. 13

Ein anders darvor.

Brodt in wein getunct, salbey-pulver darauf gestreuet, ist sehr gesund.

N. 14

Leber-lung- und brust-tranck.

Nimm ehrenpreiß, ysoy, salbey, leber- und lungen-kraut, cardobene-dicten, huslattich, hirsch-zungen, zichorien, tamariskten, jedes eine hand voll, alant-wurzel, engelsüß, jedes zwey loth, süß-holz, lerdenschwamm, jedes ein loth, alles klein geschnitten, in drey seidel lauter unge-salzene suppe eingeweicht, in einem glasirten topff über nacht auf einer heis-sen heerd-statt weichen lassen, des morgens ein seidel eingesotten, daß zwey seidel bleiben, alsdenn wohl ausgepreßt, und darinnen manna und zucker-cand jedes zwey loth, zergehen lassen. von diesem tranck alle morgen frühe ei-nen trunck genommen, so lang es währt.

Rr

N 15

N. 15

Ein anders.

Nimm die wurzel rhapontica zwey kleine schnigel, laß sie in wein eine halbe stunde weichen, hernach esse die schnigel, und trincke den wein darauf, das thue drey morgen nacheinander, es hilfft der lung und leber; wenn aber der magen erkaltet ist, lege die schnigel in brandtwein eine halbe stunde, ist auch gut für dämpffigkeit und husten, auch wenn einer um das hertz verstopfft ist, der nehme neuen honig, schneide der wurzel etliche schnigel darein, thue wein daran, laß einen wall aufthun, wohl zugedeckt, daß der dampff nicht darvon gehet, esse die schnigel, und trinck den wein drey morgen.

N. 16

Ein anderer tranck zur lungen, leber und milz.

Man nehme hirsch-zungen, oxsen-zungen, jedes ein loth, leber- und mutter-kraut, oder melissen, jedes zwey loth, fenchel ein quintlein, machs in ein säcklein, hencß in wein, und trinck darvon, es reiniget die innern glieder zum auswerffen, eröffnet die enge der brust, und verstopffung der luft-röhren, so von lungen und leber über sich steigt.

N. 17

Für lung und leber ist sehr gut.

Erstlich pimpnell in wein gesotten und getruncken, benimmt die lebersucht, und ist sonderlich gut für den bösen husten, und räumet die brust, ist auch gut für verstopffung der leber.

N. 18

Ein köstlicher tranck vor die lungensucht.

Nimm garben-kraut und blüthe zwölf hand voll, tormentill-wurzel zwey hand voll, see-blumen, wall-wurzel, pimpnell, gelbe see-blumen, creug-wegrich, jedes eine hand voll, zucker-rosat sechs loth, thue es in eine flasche, gieß zwey maasß wasser darauf, schraube es zu, laß sechs stunden in einem kessel voll wasser sieden, [man muß heißes wasser nachgießen, daß es allezeit im sud bleibt] hernach nimm die flasche heraus, laß von sich selbst abkühlen, seige das wasser durch ein tuch in eine gläserne flasche, setz es in Keller, frühe ein halbes seidel warm getruncken, nachmittag um halb vier uhr auch so viel, man muß vier wochen gebrauchen, wenn es aus ist, so muß man ein frisches sieden, dieses wasser heilet alle verkehrung der lunge, ist gut vor das blutspeyen, man muß aber darzwischen subtile argneyen gebrauchen, etwan pillen eine stunde vor dem nacht-essen, sie seyend von rhabarbara, oder aloe, dieses ist der vornehmste tranck in solchem zustande.

N. 19

N. 19 Für die lungen-sucht.

Stoffe lebendige krebse, drück dieselbe aus, gieb dem francken morgens und abends einen löffel voll zu trincken.

N. 20 Ein anders darvor.

Nimm eine hand voll schlangen-kraut, in einen saubern topff gethan, gieß zwey maasß wasser darauf, und laß verdeckt sieden, daß ein seidel ein-siede, alsdenn vom feuer genommen, daß es kalt wird, des tages drey mal darvon getruncken, frühe nüchtern, alsdenn zwey stunden nach dem essen, allezeit ein kleines trinck-gläslein voll auf einmal nur kalt gebraucht.

N. 21 Ein anders.

Nimm salbey, ysoy, ehrenpreis, wein-raute, pimpenell, huslattich, scabiosen-kraut, kleine brenn-nessel, iedes eine hand voll, kleine wein-beerlein oder rosinen zwey loth, klapper-rosen, pappel-rosen, iedes ein quint-lein zusammen geschnitren, in hünere- oder rindfleisch-suppe gesotten, des tages zweymal bis ein halb seidel getruncken.

N. 22 Noch ein anders.

Nimm huslattich, ehrenpreis, centauer oder tausendgülden kraut, car-dobenedict, edles leber-kraut, johannes-kraut, gamanderlein, betonien, sinnau, geflecktes lungen-kraut, hopffen und spargel, iedes zwey hände voll, heydnisch wund-kraut, spanischen sauerampffer, wildes zichorien-kraut, goldenes leber-kraut, oder heiligen dreyfaltigkeit-kraut, welsche pimpenell, moß-blümlein, horragen-blütthen, melissen, odermennig, iedes vier hände voll, scorzonera-spargel-sauerampffer- und schwarz-wurzel, iedes zwey hände voll, alant- und china-wurzel, iedes sechs loth, florentinische weilgen-wurzel anderthalb loth, süß-holz, engelsüß-wurzel, iedes vier loth, rosen-zucker acht loth, blau weilgen zucker sechs loth, präparirte meerzwiebel zwey loth, anis-saamen, fenchel-saamen, iedes anderthalb loth, tatteln und brust-beerlein, iedes zwanzig, weinbeerlein sechs loth, die kräuter, blumen und wurzeln, samt allen andern sachen, klein zerschnitten und zerstoßen, hernach in einem zugedeckten geschirr mit vier maasß gersten-wasser gesotten, bis ein maasß eingesotten ist, durch ein sauberes tuch oder sieb gegossen. mit eyer-klar geläutert, daß es schön wird, darnach thue ein pfund jungfrau-honig darein zerlassen, und in einer saubern gläsernen flaschen in einem kühlen keller aufgehoben, von diesem tranck muß man alle morgen und abend ein halb seidel trincken.

N. 23 Vor die lungen-sucht und blut-speyen, auch brust-geschwür.

Nimm lungen-kraut, betonien, durchwachs, wilde salben, ehrenpreis, sanicel, heydnisch wund-kraut, eybisch-blätter, funff finger-kraut und wurzel, wegrich-kraut, rothen mangold, rotte dörre rosen, jedes eine hand voll, der grossen schwalben- und wall-wurzel, jedes ein halb loth, süß-holz ein loth, in dritthalb maas wasser, und ein halb maas wein, zwey zwerch finger lassen einsieden, wohl zugedeckt, darzu gethan muscaten-nuß, zerriebenen zimmet, jedes ein halb loth, einen löffel voll zucker, tragant ein halb quintlein, morgens und abends drey löffel voll auf einmal getruncken.

Item: Das köstliche leber-wasser	fol. 14	seq. num. 32	33
Item: Das wasser	fol. 15	num. 35	
Item: Das köstliche majoran-wasser	fol. 21	num. 54	
Item: Der meerzwiebel-safft	fol. 43	num. 18	
Item: Rhabarbara-safft	fol. 45	num. 26	
Item: Der weinschärling-safft	fol. 46	num. 30	
Item: Der zucker-rosath kühl	fol. 49	num. 5	
Item: Die alabaster-salbe	fol. 70	num. 1	
Item: Die eichene mistel-salbe	fol. 71	num. 3	
Item: Die rosen-salbe	fol. 79	num. 20	
Item: Das edle pulber	fol. 92	num. 19	
Item: Das pulber	fol. 104	num. 66	
Item: Für die lungen-sucht das apostem-wasser	fol. 2	seq. num. 4	5
Item: Das lungen-wasser	fol. 13	seq. num. 30	31
Item: Der safft	fol. 40	num. 5	
Item: Das cardobenedicten-öl	fol. 59	num. 6	
Item: Das pulber zu erfrischung der lunge	fol. 97	num. 40	41
Item: Das pulber	fol. 98	num. 45	
Item: Das elixir	fol. 117	num. 18	
Item: Die brunn-kress	fol. 118	num. 20	
Item: Die milch	fol. 189	num. 3	

Für